

Schulprogramm der Friedrichschule

Städtische Grundschule
(Gemeinschaftsschule)

Lippstadt
für das Schuljahr
2017/2018



Präambel

§1 Schulgesetz

Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.

Die Grundschule als erster Berührungspunkt von Kindern mit dem gesamten Schulsystem stellt sich einer Vielzahl von Entwicklungsprozessen, die in der Veränderung von gesellschaftlichen Anforderungen und familiären Strukturen begründet ist. Allen am Schulleben Beteiligten ist hierdurch ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Kooperationsfreude und Innovationsmut abverlangt, um adäquate Unterrichts- und Lernangebote bereitzustellen. Das System Grundschule muss sich systematischen Schulentwicklungsprozessen widmen, die ein angenehmes und kindgerechtes Lernumfeld schaffen.

Im Rahmen der programmatischen Entwicklungsarbeit der Friedrichschule ergeben sich in folgenden Bereichen besondere Schwerpunkte:

- Gestaltung des Unterrichts nach Leistungs- und Bildungsstandards unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen jedes einzelnen Schülers/ jeder einzelnen Schülerin
- Entwicklung und Evaluation diagnostischer Instrumentarien (siehe Leistungskonzept)
- Integration von Kindern mit nicht ausreichend entwickelter Schulfähigkeit oder Sprachfähigkeit (siehe GL- und DAZ-Konzept)
- Prävention verbaler, körperlicher und psychischer Gewalt (siehe Schulordnung, Konzept zu Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen, Streitschlichterprojekt)
- Enge Kooperation und Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten
- Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten in das Konzept der schulischen Erziehungsarbeit

Bedeutend ist eine kontinuierliche und strukturierte Schulentwicklung auf der Grundlage eines grundlegenden pädagogischen Konsenses (Leitbild), der durch Offenheit, Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft geprägt ist. Hierbei sollte immer die Umsetzung und Verwirklichung des §1 Schulgesetz im Vordergrund stehen. Das Instrument der Schulentwicklung ist das Schulprogramm, welches Handlungsfelder und –wege aufzeigt und den Prozess dokumentiert.

Dieses Schulprogramm der Friedrichschule stellt sich entwicklungs offen dar und wird fortlaufend evaluiert, modifiziert und inhaltlich erweitert.

(Die einzelnen erwähnten Konzepte werden bei Interesse gerne zugänglich gemacht.)

Unser Leitbild

Schulklima

Wir als Eltern, Lehrer und Kinder schaffen einen Lebensraum Schule, in dem wir uns wohl fühlen und der uns ein angstfreies, tolerantes Miteinander ermöglicht. Dazu halten wir uns an die vereinbarten Regeln, gehen respektvoll miteinander um und gestalten und erhalten ein freundliches und ansprechendes Umfeld.

Außenbeziehungen

Wir kooperieren mit Kindergärten und weiterführenden Schulen, um reibungslose Übergänge zu ermöglichen. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit lokalen kulturellen, sozialen, religiösen sowie medizinischen bzw. therapeutischen Einrichtungen zusammen.

Erziehung

Wir, die Eltern, Lehrer und Mitarbeiter der Schule arbeiten partnerschaftlich zusammen.

Unsere Erziehungsziele sind:

- o *Wir gehen tolerant und respektvoll, friedlich und gewaltfrei miteinander um.*
- o *Wir sprechen höflich miteinander und verhalten uns hilfsbereit.*
- o *Wir übernehmen Verantwortung für uns, unsere Mitmenschen und die Umwelt.*
- o *Wir halten uns an die Schulregeln, dazu gehören auch Pünktlichkeit, Sauberkeit und Ordnung*



Unterricht

Wir lernen in einer angstfreien, ruhigen und motivierenden Lernumgebung mit einer klaren Zieltransparenz.

Dabei bieten wir Raum für selbständiges und entdeckendes Lernen, indem jedes Kind individuell gefördert und gefordert wird.

Professionalität

Wir als Eltern und Lehrer arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung unserer Schule. Dazu gestalten wir kontinuierlich konzeptionelle Handlungsvorgaben und überprüfen und reflektieren die Ergebnisse unserer Arbeit regelmäßig. Wir bilden uns fort, informieren gegenseitig über neue Erkenntnisse und nehmen professionelle Hilfe von außen an. Wir Lehrer arbeiten eng in Unterrichtsgestaltung und Umsetzung von Inhalten zusammen.

Schulprofil im Schuljahr 17/18

(Stand Schuljahresbeginn)



Klassen / Schülerzahlen

		Lehrer/in	Mädchen	Jungen	Gesamt			Lehrer/in	Mädchen	Jungen	Gesamt
K L A S S E N	1a	Fr. Delle	12	11	23	1c	Fr. Krome	13	4	17	
	1b	Hr. Litfinski	11	13	24						
	2a	Fr. Isenbrandt	11	12	23	2c	Fr. Grudic	10	6	16	
	2b	Fr. Wiederholz	12	13	25						
	3a	Fr. Dedores	8	11	19	3d	Fr. Albert Fr. Franz	13	7	20	
	3b	Fr. Mai	7	12	19						
	3c	Fr. Schäfers	13	9	22						
	4a	Fr. Oelenberg	7	16	23	4c	Fr. Scheunemann	6	6	12	
4b	Fr. Petermann	8	13	21							
			89	110	199				42	23	65
Gesamtschülerzahl:					264						
Davon			ESE	LB	SQ	HÖ					
Schüler im GL				5	1	1					

Mitarbeiter

K O L L E G I U M	Schulleitung:		
	Schulleiter: Andreas Brauckmann	stellv. Schulleiterin: Ruth Noack	
	<p><u>10 Lehrer/innen:</u> H. Isenbrandt, A. Wiederholz, B. Dedores, K. Mai, U. Petermann, M. Oelenberg- Frank, C. Delle, R. Poelmann, M. Kolbe, E. Schäfers</p> <p><u>1 Lehramtsanwärterin:</u> Alicia, Schützner</p> <p><u>HSU Spanisch</u> P. Montiel</p>	<p><u>an beiden Standorten</u></p> <p><u>1 Lehrer/in:</u> S. Albert</p> <p><u>1 GL-Lehrerin:</u> Lena Tochtrop</p>	<p><u>6 Lehrer/innen:</u> E. Grudic, N. Franz, V. Wallmeier, T. Krome, E. Scheunemann, A. Aykan Boz (Isl. Ru)</p> <p><u>1 Sozialpädagogin:</u> I. Lütkemöller</p> <p><u>HSU- Türkisch</u> Frau Aykan Boz</p>
	<u>Schulsozialarbeiter:</u> Gaby Neuhaus-Ludwig		
	<u>Sekretärin:</u> M. Jathe		
	<u>Jahrespraktikantin im Anerkennungsjahr Sozialpädagogik</u> Julia Meyer (Betreuung I. Lütkemöller)		
	<u>Bundesfreiwilligendienst</u> Meike Dittmann		
<u>Hausmeister:</u> C. Ölscher	<u>Hausmeister:</u> A. Klad		

Betreuungsangebote

	<u>Friedrichschule</u>	<u>Am Weinberg</u>
B E T R E U N G	<u>7.00 – 7.45 Uhr Betreuung</u> <ul style="list-style-type: none"> • kostenlos • keine Anmeldung erforderlich 	<u>OGS</u> <ul style="list-style-type: none"> • Träger: PARI-Sozial • Anmeldung erforderlich • 1 Gruppe (36 Kinder) • Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Nachmittags-Angebote
	<u>11.45 – 13.45 Uhr Betreuung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Träger: PARI-Sozial • Anmeldung erforderlich • 2 Gruppen (50 Kinder) • kein Mittagessen, keine Hausaufgaben 	
	<u>OGS</u> <ul style="list-style-type: none"> • Träger: PARI-Sozial • Anmeldung erforderlich • 3 Gruppen (84 Kinder) • Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Nachmittags-Angebote 	

Zusätzliche Förderangebote

L E S E F Ö R D E R U N G	<u>1 bis 2 Stunden 1:1 Förderung</u> <ul style="list-style-type: none"> • kostenlos • keine Anmeldung erforderlich 	<u>Organisation und Leitung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • Förderverein der Friedrichschule • Dr. Arnold Hueck Stiftung • 2 Koordinatorinnen (400,- € Basis) • Schulsekretariat • Ggf. OGS-Leitung
	<u>Personen in der Durchführung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinatorinnen <ul style="list-style-type: none"> - Frau Sidiropoulou - Frau Bals • c.a.30 ehrenamtliche Lesepaten • Frau Grudic Ansprechpartner am Weinberg • Herr Brauckmann Ansprechpartner Friedrichschule 	
	<u>Umfang</u> <ul style="list-style-type: none"> • 47 Kinder in Förderung • 72 WS Förderung 	
D a z	<u>bis zu 4 Stunden täglich Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • Integrationshilfe mit dem Ziel der Teilnahme am gesamten Regelunterricht • Derzeit 34 Kinder in der Förderung bei unterschiedlichem Leistungsstand 	<u>Organisation und Leitung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Frau Kolbe • Frau Franz

Unsere Schulordnung

1. Ordnung muss sein!

Verbindliche Anwesenheit / Betreten des Schulhauses

- der Unterricht beginnt pünktlich um 8.00 Uhr
- vor Unterrichtsbeginn halten wir uns auf dem Schulhof auf und warten, bis wir von unseren Lehrern reingeholt werden
- wir verabschieden uns von unseren Eltern bevor wir das Schulhaus betreten
- nach dem Unterricht begeben wir uns umgehend auf den Heimweg, in die OGS oder die 8-13 Betreuung

Pausen

- mit Beginn der Pause verlassen wir die Klassenräume, ziehen unsere Jacken an und begeben uns sofort auf den Schulhof
- während der Pause bleiben wir auf dem Schulhof
- wir nutzen die Toiletten nur für den Toilettengang und spielen auf dem Schulhof
- wir spielen gewaltfrei miteinander
- bei Streitigkeiten oder anderen Problemen wenden wir uns an die Streitschlichter und die Pausenaufsicht
- wenn wir von der Aufsicht oder den Streitschlichtern gerufen werden, bleiben wir stehen und hören zu
- nach der Pause und vor Schulbeginn stellen wir uns beim ersten Schellen auf
- wenn das Stoppschild vor den Spielgeräten steht, dürfen wir diese nicht benutzen
- in der Regenpause beschäftigen wir uns leise in der Klasse

Umgang mit Energie

- wir achten gemeinsam auf einen sparsamen Umgang mit Energie und Wasser

2. Wir vermeiden Unfälle!

- wir bewegen uns auf Gängen, Treppen und im Klassenzimmer langsam und leise
- wir beachten beim Fußballspielen die Regeln
- das Werfen mit Schneebällen und Sand ist ausdrücklich untersagt
- wir schieben das Fahrrad auf dem Schulhof

3. Umgangston

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

- wir begegnen uns höflich, freundlich und mit Respekt
- Schimpfwörter, Beleidigungen und jegliche Art von Gewalt zerstören unsere Gemeinschaft, missachten die Würde des anderen und haben somit an unserer Schule keinen Platz!

4. Achte auf Sauberkeit

- wir halten Ordnung in den Klassenräumen, unter den Bänken, an der Garderobe, in den Regalen und Schränken
- wir sortieren unseren Müll
- wir achten auf Reinlichkeit in den Toiletten
- wir waschen uns die Hände nach dem Toilettengang
- wir achten auf einen sauberen Schulhof
- Kaugummi ist auf unserem Schulgelände nicht erwünscht

5. Ungestörter Unterricht

- wir melden uns per Handzeichen und rufen nicht in die Klasse herein
- während der Einzelarbeit reden wir nicht mit unseren Mitschülern und bleiben auf unseren Plätzen
- Kaugummikauen ist im Unterricht untersagt
- unterrichtsfremde Gegenstände gehören nicht in die Schultasche
- wir brauchen in der Schule kein Handy; im Notfall können wir das Schultelefon benutzen

Pädagogische Arbeit / Ausführungsprogramm

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
VERA Analyse	<p>- Die Jahrgangskonferenz des VERA Jahrganges setzt sich zusammen und wertet die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten aus</p> <p>- es werden Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet</p> <p>- Die Ergebnisse werden im Formbogen (Bericht ans Schulamt) in der Lehrerkonferenz vorgestellt und bei der SL abgegeben</p> <p>Information in der nächsten Schulkonferenz über die VERA Auswertung</p>	LK- Protokolle Berichtsdokumente	Rückschlüsse auf Unterrichtsentwicklungsbedarf
Übergänge Weiterführende Schule	Die Übergänge werden im Hinblick auf die Empfehlungen und die tatsächliche Schulwahl ausgewertet und statistisch dokumentiert. Abgebende Klassenlehrer nehmen an den Erprobungsstufen der weiterführenden Schulen teil und dokumentieren die Ergebnisse. Rückmeldung der Ergebnisse an die SL und Erläuterung in der Lehrerkonferenz	Übergangsstatistik Auswertungsstatistik LK-Protokolle	Die Stimmigkeit von Leistungsanforderungen, schulinternem Curriculum, Schulformempfehlung, Schulwahl und tatsächlichem Leistungsvermögen wird in den Blick genommen und als Feedback für die Schulentwicklungsarbeit genutzt.
Zirkusprojekt	Alle 4 Jahre wird der Schulzirkus „Zirkus Tausendtraum“ eingeladen. Nach einer Projektwoche finden Aufführungen vor Publikum statt.	Nachfrage bei Eltern. Mail Portal des Zirkus	Projekt zur Steigerung des Selbstwertgefühls und zur Vermittlung von Könnenserfahrungen.
Streitschlichterprojekt	In Klasse 3 werden interessierte Schülerinnen und Schüler durch ein Team (Schulsozialarbeit und Lehrer) zu Streitschlichtern ausgebildet. Die		
schulinternes Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • schulinterne Lehrpläne liegen für alle Fächer vor • ergänzt werden diese durch Kompetenzportfolios • der Unterricht wird wenn möglich in Jahrgangsteams vorbereitet 		
Leistungskonzept (Konzept)	Die Grundsätze für die Leistungsbewertung sind in einem Leistungskonzept festgelegt. Dazu steht ein Informationsheft zu Verfügung. Eltern erhalten zur Einschulung eine Version des Heftes. Für Klassenarbeiten wird ein Rückmeldebogen an die Schulleitung gegeben um die Stimmigkeit von Anforderungen und Konzept zu sichern.		

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
individuelle Förderung (Konzept)	<ul style="list-style-type: none"> grundsätzlich wird jedes Kind im Unterricht seinen Leistungen entsprechend im Unterricht gefördert und gefordert die Klassenlehrer/innen teilen die Kinder ihren Leistungen entsprechend zu den zwei Förderunterrichtsstunden ein Diagnose und Förderung findet in Mathe und Deutsch unterstützt durch das Programm „Grundschuldiagnose online“ statt außerhalb der regulären Stundentafel bieten wir freiwilliges LRS-Training und Mathe-As-AGs an 	Lernfortschritte werden mit Hilfe der Zwischen- und Endtests von „Grundschuldiagnose online“ und dem Stolperwörter-Lesetest diagnostiziert	Jedes Kind mindestens auf Stufe 1 der Kompetenzerwartungen des Lehrplans am Ende des Schuljahres bringen.
GL (Gemeinsames Lernen) (Konzept)	<ul style="list-style-type: none"> gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung mit den Schwerpunkten Lernen, Emotional-soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation Integration der GL-Kinder in den regulären Klassenunterricht evtl. zieldifferente Beschulung der Kinder Einsatz von GL-Lehrkräften in den Klassen mit GL-Kindern im Rahmen der Möglichkeiten des Stundenumfangs der Lehrkraft bei Bedarf Beantragung von Integrationshelfern/innen Durchführung von Förderkonferenzen mit GL-Lehrer/in, Klassenlehrer/in, (evtl. Fachlehrer/in), Schulsozialarbeit und Schulleitung zur Beratung des Ist-Stands und der Weiterarbeit mit den GL-Kindern und von GL bedrohten Kindern Schreiben von individuellen Förderplänen zur Durchführung im Unterricht und ggf. häuslichen Umfeld 	<p>Beobachtung des Lernfortschritts auf Grundlage der Förderpläne</p> <p>Elterngespräche zur Absprache der Förderpläne und Abgleich der schulischen und häuslichen Fortschritte/Veränderungen</p> <p>Evtl. Hilfeplangespräche mit Trägern der Integrationskräfte mit der/den Lehrkraft/-kräften</p>	Schaffung eines angenehmen Lernumfelds für Kinder mit und ohne Behinderungen und Förderung ihrer Stärken.
DAZ (Deutsch als Zweitsprache) (Konzept)	Zugewanderte Kinder erhalten möglichst parallel zum Deutschunterricht der Klasse spezielle Förderung in Deutsch, um einen Grundwortschatz aufzubauen sowie Satzbildung und grammatikalische Strukturen zu lernen. Der DAZ-Unterricht findet in jahrgangsgemischten Gruppen je nach Leistungsstand statt. Der Stundenumfang beträgt 1-2 Stunden pro Tag pro Kind.	Regelmäßige Einstufung der Kinder. Auswertung Individueller Förderpläne durch DaZ Lehrerinnen.	Integration in den regulären Unterricht in Kooperation mit den Klassenlehrern/innen. Verankerung sprachsensiblen Unterrichts in Regelklassen.
Leseförderung (Konzept)	Das Leseförderprojekt wird mit Hilfe der Dr. Arnold Hueck Stiftung umgesetzt. Dazu haben sich 34 ehrenamtliche Lesepaten sowie 2 Angestellte auf 400,- € Basis gefunden, die die Durchführung garantieren. Zudem betreibt die Schule eine Schülerbücherei, die mit Hilfe von Eltern und einer Lehrkraft betrieben wird.	Berichterstattung gegenüber der Dr. Arnold Hueck Stiftung. Statistische Auswertungen.	Den vielfältigen Schwierigkeiten einzelner Kinder im Leselernprozess eine optimale und effektive Förderung entgegensetzen.

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
AGs Das AG Angebot richtet sich immer nach der aktuellen Stellenbesetzung und ist daher optional	Friedrichschule: <ul style="list-style-type: none"> • Fußball-AG für das 3. und 4. Schuljahr (Mädchen und Jungen getrennt) • Experimentier AG für Klasse 1-4 (wenn Lehrerstunden übrig) • Mathe-As-AG für Klasse 1-4 • LRS-Training für Klasse 3-4 • Streitschlichter-AG Klasse 3 Am Weinberg: <ul style="list-style-type: none"> • Experimentier-AG für Klasse 1-4 • Lese-AG für Klasse 2-4 • Streitschlichter-AG Klasse 3 OGS in Kooperation mit dem EG (Evangelisches Gymnasium): <ul style="list-style-type: none"> • Kanu AG 	schulische Gremien	Fachliche und sportliche Förderung der Interessen der Kinder. Streitschlichter unterstützen die Pausenaufsicht bei der Klärung von Konfliktsituationen.
Sportwettkämpfe/ Sportangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an den Kreismeisterschaften im Hallenfußball, Schwimmen und Turnen (Westfalen Young Stars) • Teilnahme am Staffellauf des Altstadtlaufs • alle vier Jahre Teilnahme am Street-Tennis-Turnier auf dem Rathausplatz mit allen 2., 3. und 4. Schuljahren 	Begabte Kinder werden von den Klassenlehrern oder Sportlehrern benannt und nehmen an Auswahltrainings teil.	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des sportlichen Ehrgeiz und Mannschaftsgefühl der Kinder • Honorierung von Anstrengungsbereitschaft
Jekits (Kooperationsvertrag) mit Musikschule und Stadt LP	Schülerinnen und Schüler mit musikalischem Interesse haben die Möglichkeit durch das JEKITS Projekt Instrumente kennenzulernen und anschließend im Gruppenunterricht der Musikschule Lippstadt in Kooperation mit der Friedrichschule ein Instrument zu erlernen. Teilnahme am Jekits-Orchester Klasse2-4.	In Zusammenarbeit mit der Musikschule	Möglichkeit Instrumentalunterricht kennen zu lernen.
Frühbetreuung OGS und 8-13 Betreuung (OGS Konzept)	Alle drei Betreuungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit mit dem Träger PariSozial-gGmbH geführt. Die Frühbetreuung ist kostenlos und beginnt um 7:00 Uhr morgens. Die Randstundenbetreuung dauert bis 13:45 Uhr, ist kostenpflichtig. Die OGS Betreuung dauert bis 16:00 Uhr und ist ebenfalls kostenpflichtig. Die Betreuungsmaßnahmen sind mit dem Unterrichts und den schulischen Angeboten abgestimmt.	Arbeitskreis OGS Stadt Lippstadt mit allen Trägern und Schulen. schulische Gremien	Ein möglichst breites Angebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das den Bedarfen der Eltern gerecht wird.
Schulsozialarbeit (Kooperationsvertrag) mit PariSozial und Stadt LP	Die Schulsozialarbeit in Trägerschaft der PariSozial-gGmbH bietet Eltern und Schülerinnen und Schülern Beratung für persönliche und schulische Probleme. Sie vermittelt auch Hilfestellungen durch außerschulische Beratungsstellen. Organisation einer Lernförderung in Kooperation mit dem EG.	Arbeitskreis Schulsozialarbeit bei der PariSozial. schulische Gremien	Hilfestellung in sozialen Problemlagen. Beratungs- und Förderungsmöglichkeiten für Kinder, Eltern und Lehrer

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
Schülerparlament	Das Schülerparlament (Klassensprecher und Vertreter) tagt 1 x im Monat. Die aus Sicht der Schüler relevanten Themen werden erörtert und dokumentiert. Das Schülerparlament wird an Prozessen der Schulentwicklung beteiligt. Die Gesprächsprotokolle werden in die Klassen gegeben und in einem Ordner im Lehrerzimmer gesammelt.	Dokumentenanalyse Ordner im LZ	Die Schülerinnen und Schüler sind Teil des „WIR“ an unserer Schule und werden mit ihren Wünschen und Kompetenzen ernstgenommen und an Prozessen beteiligt.
Gestaltung des Schulgebäudes und Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> - Garderobensystem erneuert (FS) - Bestellung neuer Unterrichtsmaterialien - Bestellung Klassenregale Teil 1 - Pausenspielzeug angeschafft - Klassenkisten Pausenspielzeug - Tag der Schulverschönerung - Neugestaltung des Schulhofes 	schulische Gremien	Schaffung einer angenehmen Lernatmosphäre.
Gewaltprävention	<ul style="list-style-type: none"> - Streitschlichterausbildung Pause (FS/WB) - Konzept „Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen“ (FS/WB) - Toilettenregel (FS) - Denkmittel - Umsetzung Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen - Regelarbeit im Klassenverband Klassenrat 	schulische Gremien	Gestaltung eines gewaltfreien harmonischen Zusammenlebens.
Leitbild	Die Schule hat ein Leitbild entwickelt das als Grundlage des Zusammenlebens und der Schulentwicklungsprozesse dient.	schulische Gremien	Grundlage für alle Entscheidungen des Schullebens und der Schulentwicklung
Schulordnung	In der Schulordnung sind die Erwartungen an das Verhalten aller festgelegt um ein unbelastetes Zusammenleben zu ermöglichen	schulische Gremien	Verbindliche Regeln für ein unbelastetes Zusammenleben
Elternbeteiligung	Die Eltern der Schule beteiligen sich an: Schulfesten / Klassenpflegschaften, Schulpflegschaft, Schulkonferenz und an Elementen des Schullebens (z.B. Waffelbackaktionen, Förderverein, Zirkusprojekt, Klassenfesten und – feiern, - ggf. Ausflügen und Fahrten)	schulische Gremien	Das Schulleben gemeinsam gestalten.
Außerschulische Lernorte und Kooperationen	Die Schule sucht außerschulische Lernorte auf und kooperiert mit anderen Schulen bzw. Institutionen : z.B. Kanu-AG Evangelisches GY / WSC, Erprobungsstufenkonferenzen, - Weihnachtspäckchen Round Table, ZiGsch „Der Patriot“, Dr. Arnold-Hueck-Stiftung Leseförderung, - KSB-Soest, Teutonia LP, Unterrichtsgänge, Klassenfahrten und Ausflüge	schulische Gremien	Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und außerschulische Lernorte erfahren

Arbeitsschwerpunkt	Durchführung	Evaluation	Ziel
Teilhabemöglichkeiten	Die Schule regelt die Aufgabenverteilung und ermöglicht die Teilhabe von Eltern und Schüler/-n /-innen/- Aufgabenplan LK- Geschäftsverteilung Schule , Klassenrat, Schülerparlament / Protokollsammlung, Information in Schulpflegschaft und Schulkonferenz, Abfragen in Gremien		In gemeinsamer Verantwortung Schule gestalten.
Fortbildung (Konzept)	Gemäß dem Fortbildungskonzept werden die Fortbildungsbedarfe zum Schuljahresbeginn schwerpunktmäßig benannt. In jeder Lehrerkonferenz wird auch der individuelle Fortbildungsbedarf aktualisiert. Entsprechend dem Fortbildungsbudget werden Beschlüsse zu möglichen Fortbildungen gefasst. Dabei versuchen wir die individuellen Fortbildungswünsche mit den Fortbildungsbedarfen die durch Arbeitsschwerpunkte am Schulprogramm vorgegeben sind in Einklang zu bringen.	Erfassung in einem Fortbildungsplan. Transfer der Ergebnisse durch Bericht der Teilnehmer in der Lehrerkonferenz. Abfrage der Effektivität durch Fragebogen.	Eine möglichst passgenaue, bedarfsgerechte Fortbildungsmöglichkeit schaffen, die die Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen im Sinne des Leitbildes und der Schulprogrammarbeit ermöglicht.

Unser Schulalltag

Schultag:

- 7.55 Uhr Beim Klingelzeichen stellen sich die Kinder am Standort ihrer Klasse auf, die Lehrkraft holt die Kinder ab und geht mit ihnen in den Klassenraum.
- 8.00 Uhr Beginn des Unterrichts
- 9.30 Uhr Frühstückspause – der Kakaodienst holt die Kakaokiste der Klasse beim Hausmeister
- 9.40 Uhr 1. Hofpause – die Spielgeräte und Spielsachen der Klassen dürfen entsprechend des Schilds im Erdgeschoss genutzt werden (Aushang in den Türen zum Treppenhaus)
- 11.30 Uhr 2. Hofpause – anschließend stehen die Betreuungsangebote der OGS und 8-13 Betreuung zur Verfügung

Fußballfelder:

Den Klassen 2 bis 4 steht in bestimmten Pausen das Fußballfeld zur Verfügung (Liste im Treppenhaus). Die Kinder holen zu Beginn der Pause die Fußballtore aus dem Geräteraum, der Ball ist beim Hausmeister hinterlegt. Am Ende der Pause werden die Tore wieder in den Geräteraum gebracht.

Regenpause:

Ein Schild in den Türen auf dem Flur im Erdgeschoss zeigt den Kindern an, ob sie in einer Pause mit oder ohne Spielzeug in die Pause gehen dürfen und ob die Fußballfelder freigegeben sind. Auch über eine Regenpause wird hier informiert. Die Kinder bleiben dann in der Klasse und beschäftigen sich ruhig auf ihrem Platz. Die Klassentür wird mit einem Keil offen gestellt und die Aufsicht geht durch das Haus, so dass die Klassen sich beaufsichtigt fühlen.

Bücherei:

Die Bücherei befindet sich im Dachgeschoss der Friedrichschule und in der 1. Etage Am Weinberg. Jedes Kind hat einen Büchereiausweis, womit es maximal zwei Bücher für ca. 4 Wochen ausleihen darf. Die Ausleihe findet 14-tägig statt und wird an der Friedrichschule durch Eltern organisiert, Am Weinberg durch Lehrkräfte. Die Kinder werden in Kleingruppen alleine in die Bücherei geschickt. In jeder Klasse befindet sich eine Kiste, in der die Rückgaben gesammelt werden; die Kiste wird zu den Ausleihterminen mit zurück in die Bücherei genommen.

Milchbestellung:

Die Kinder haben an der Friedrichschule wöchentlich die Gelegenheit Milch, Kakao, Vanillemilch oder Erdbeermilch zu bestellen. Milch kostet 1,75 €, Kakao/Vanillemilch/Erdbeermilch 2,00 € pro Woche. Der Kakao wird täglich in einer beschrifteten Kiste vom Kakaodienst kurz vor der Frühstückspause beim Hausmeister abgeholt.

Am Weinberg ist dies leider nicht möglich, da die Bestellmenge durch die geringen Schülerzahlen zu klein ist.

Computerraum:

Im Dachgeschoss der Friedrichschule und im Mehrzweckraum Am Weinberg befindet sich ein Computerraum mit 10 Computern, die über gängige Lernprogramme (Lernwerkstatt, ABC der Tiere-Software) verfügen und einen Internetzugang haben.

Der Internetzugang ist mit einem Schutzprogramm gesichert, welcher manuell bei Bedarf ausgeschaltet werden kann. Die Kindersuchmaschine www.frag-finn.de kann von den Kindern uneingeschränkt genutzt werden.

Schullizenzen liegen für die Online-Programme Antolin und Grundschuldiagnose-Online vor.

Schulsozialarbeit:

Der Schulsozialarbeiter ist zuständig für drei Lippstädter Schulen und bietet Unterstützung in Teambuildingmaßnahmen für die Klassengemeinschaft an. Außerdem kann er bei schweren Streitigkeiten unter den Schüler/innen vermittelnd eingreifen.

Zusätzlich kümmert er sich um die Beantragung von Lernunterstützung in Zusammenarbeit mit dem ev. Gymnasium und stellt das Bindeglied zwischen Jugendamt und Schule da.

Eltern unterstützt er bei dem Ausfüllen von Anträgen im Zusammenhang mit dem Bildungs- und Teilhabepaket und der Kommunikation mit sämtlichen öffentlichen Stellen.

Homepage:

Die Schulhomepage ist unter der Adresse www.friedrichschule.de erreichbar. Hier befinden sich auch Bereiche für die einzelnen Klassen.

Jekits:

Das Projekt „Jekits“ wird in Kooperation mit der Musikschule Lippstadt an unserer Schule durchgeführt. Im 1. Schuljahr lernen die Kinder in einer Unterrichtsstunde pro Woche verschiedene Instrumente kennen. Diese Stunde wird von einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin der Musikschule durchgeführt. Dieses Kennenlernen ist für die Eltern kostenlos.

Am Ende des 1. Schuljahres können die Kinder Wünsche für Instrumentalunterricht angeben, der ab dem 2. Schuljahr in den Räumlichkeiten der Schule stattfindet. Das Angebot ist freiwillig. Jedes Kind hat eine Stunde Instrumentalunterricht in Kleingruppen bei einem Musikschullehrer. Es wird versucht, den Musikunterricht direkt im Anschluss an den Unterricht zu ermöglichen. Der Instrumentalunterricht kann bis zum Ende des 4. Schuljahres fortgesetzt werden.

Silentien:

Die Friedrichschule bietet am Standort Friedrichschule Silentien in Hausaufgabenbetreuung und Sportförderung an, Am Weinberg in Hausaufgabenbetreuung. Die Angebote richten sich an Kinder des 1. und 2. Schuljahres, die besondere Unterstützung in der Anfertigung von Hausaufgaben benötigen, die durch das häusliche Umfeld nicht unbedingt gegeben sind. Kinder der OGS sind von dem Angebot ausgeschlossen, da hier eine Hausaufgabenbetreuung gewährleistet ist.

Die Kinder werden in Gruppen von max. 15 Kindern von einer durch die Stadt Lippstadt angestellte Person betreut.

Die Auswahl der Kinder findet durch die Lehrer/in statt, muss jedoch von den Eltern genehmigt sein.

HSU:

Im Stadtgebiet Lippstadt wird in vielen Sprachen Unterricht in der Herkunftssprache angeboten.

An der Friedrichschule findet Spanischunterricht statt, Am Weinberg Türkischunterricht.

Bei Interesse an Unterricht in einer anderen Herkunftssprache, können Sie sich gerne an das Sekretariat wenden.

Gottesdienste:

Die 3. und 4. Schuljahre gehen ca. einmal pro Monat zum Schulgottesdienst. Dieser liegt in den regulären Religionsstunden. Die Vorbereitung erfolgt durch die Gemeindereferentin. Die Termine werden zu Beginn des Schuljahres mit den Religionskolleg/innen abgesprochen.

Leseförderung:

Die Leseförderung ist ein Angebot, was durch die Arnold-Hueck Stiftung und den Förderverein an unserer Schule ermöglicht wird. Leseschwache Kinder erhalten hier die Möglichkeit zwei Stunden pro Woche in Einzelbetreuung durch ehrenamtliche Lesepaten im Leseprozess gefördert zu werden.

Die Förderung findet mit einem Lernprogramm am Computer und alltäglichen Spielen statt.

Die Auswahl der Kinder findet durch den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin statt. Diese werden dann den Koordinatorinnen (Frau Sidiropoulou an der Friedrichschule, Frau Bals Am Weinberg) genannt, die Lesepaten suchen und Stunden im Einklang mit dem Stundenplan bestimmen.

Hausaufgaben:

- in Klasse 1/2 ca. 30 Minuten
- in Klasse 3/4 ca. 45 Minuten

Schulunfall:

Jeder Schüler/jede Schülerin ist auf dem direkten Weg zur Schule und nach Hause, während des Schulbetriebs und bei schulischen Veranstaltungen (Klassenfahrt, Klassenausflüge, Schulgänge,...) über die Schule bei der GUVV-Münster versichert. Auch Folgebehandlungen oder später auftretende Langzeitbehandlungen sind hierüber abgedeckt.

Sollte es zu einem Schulunfall kommen, ist es notwendig einen Unfallbericht im Sekretariat mit Angabe des Unfallhergangs, beteiligten Personen und dem behandelnden Arzt zu erstellen.

Jahresarbeitsprogramm ständige Elemente

Klasse	August	September	Oktober	November	Dezember		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1	Einschulungsgottesdienst / Einschulungsfeier			Verkehrspuppenbühne (Polizei)				Karnevalsfeier in den Klassen mit Künstler in der Turnhalle					Spielfest Am Weinberg	
2	Gestaltung der Einschulungsfeiern						Weihnachtsgottesdienst							Abschiedsfeier Klasse 4
3				Gestaltung des Adventsfesters für das Rathaus							VERA (Vergleichsarbeiten NRW)	Altstadtlauf Teilnahme an den „Westafeln Youngstars“ Kreismeisterschaften im Turnen Fußball Schwimmen		Bundesjugendspiele auf dem Jahnplatz
4					Schlittschuhlaufen auf dem Weihnachtsmarkt		Halbjahreszeugnisse				Radfahrausbildung / Radfahrprüfung	Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück - Projekt zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch		Zeugnisausgabe

Zirkus Tausendtraum:

Alle vier Jahre besucht der Zirkus Tausendtraum die Schule, so dass jedes Kind in seiner Grundschulzeit einmal an der Projektwoche teilnehmen kann. In verschiedenen Gruppen werden die Kinder in Jonglage, Zauberkunst, Akrobatik und Fakirkunst von Zirkuskünstlern unterrichtet und zeigen ihre Kunststücke in einer Aufführung im Zirkuszelt. Auch dieses Projekt wird vom Förderverein unterstützt.

Schulfest:

Alle vier Jahre findet ein standortübergreifendes Schulfest mit Aktionen der einzelnen Klassen statt.

Klassenausflüge / Klassenfahrt:

Jede Klasse führt jährlich einen individuell geplanten Ausflug durch.

Während der Grundschulzeit findet außerdem eine 3-tägige Klassenfahrt in Klasse 3 oder 4 statt.

Projekte im Schuljahr:

- Projekt „Zeitung in der Grundschule“ – Partner Verlag „Der Patriot“
- Malwettbewerb der Volksbank
- Besuch des Stadttheaters Lippstadt

Schulentwicklungsaufgaben und Evaluation im Schuljahr 17 / 18

Arbeitsschwerpunkt	Zuständigkeit	Durchführung	Rang / Zeitvorgabe	Evaluation / Zeitpunkt	Ziel
Ergebnisse der Schule / Schulkultur	ALB / FRA / LÜT / MEY	Prüfen von Materialien zum sozialen Lernen , zur Integration in den Unterricht	1. / bis Ende Schj. 17/18	Ende Schj. 17/18	
Ergebnisse der Schule	BRA/NOA	Umfrage zur Schulzufriedenheit Prüfung und Abstimmung von Möglichkeiten Auswertung Elternfragebögen Schülerparlament / Schülerfragebögen	2. / Bis Herbstferien Schj. 17/18	Oktober 2017	
GDS Elterntraining		3 Elternvorträge zunächst für Klasse 1 SL und Klassenlehrer Klasse 1	3. / 10/2017	Elternbefragung 02/18	
Lernen und Lehren - Unterricht		Systemische Unterrichtsentwicklung Möglichkeiten der Fortbildung prüfen Beschlussfassung über Zeitpunkt ggf. Konzept zur Unterrichtsgestaltung wg. Verbindlichkeit	4. / Klärung Fortbildungsmöglichkeiten bis Herbstferien Schj. 17/18 Durchführung 2. Halbjahr	Ende Schj. 17/18	
Lernen und Lehren- Unterricht	DEL/ SCHÄ/SCHEU/ISE	ILSA Dyskalkulie Prophylaxe Erprobung im Förderunterricht Erprobung in Klasse 1	5. / Stufe 1 Erprobung bis Ende Schj. 17/18	Ende Schj. 17/18	
Ergebnisse der Schule		Medienkonzept erstellen	6. / bis Ende Schj. 17/18	noch offen	
Lernen und Lehren - Unterricht	FRA / KOL	Sprachsensibler Unterricht Abfrage der Notwendigkeiten nach Vorgaben Bericht der Sprachbeauftragten Umfang und Aspekte einer Agenda erarbeiten	7./ bis Ende Schj. 17/18	noch offen	
Schulkultur		Materialbestellung/ Schulgestaltung Fortführung der Beschlüsse - Möbel - Lehrmaterial - Bilder im Flur - Leitbild - Schulhof	8+ / Fortführung gefasster Beschlüsse	Kontrolle LK	

(Themenspeicher)**mögliche weitere Schulentwicklungsaufgaben und Evaluation in der Folgezeit**

Arbeitsschwerpunkt	Zuständigkeit	Durchführung	Rang / Zeitvorgabe	Evaluation / Zeitpunkt	Ziel
schulinterner Lehrplan		Festschreibung Fächerverbindenden Lernens im Curriculum			
effektive schulische Entwicklungsarbeit		<u>Steuergruppe bilden</u>			
<u>Informationsfluss</u>		Evaluation Notwendigkeit Konzept prüfen Beschlussammlung der Gremien Dokumentation			
Effektiver Unterricht		<u>Vertretungskonzept</u> Evaluation			
Eltern beraten		<u>Beratungskonzept</u> Notwendigkeit und Umfang eines Beratungskonzeptes erarbeiten			